



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

538 (26.11.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194545)

Mannheimer General-Anzeiger

Wegzettel: In Mannheim u. Umgebung monatl. 1.10 für 100 Briefmarken u. Einlieferung...
Verantwortlich: Dr. med. h. c. h. Dr. 2917 Ludwigshafen a. Rh. —
Verlag: Mannheimer Verlagsanstalt, W. 1040—1046.
Telef. 1040—1046.
Telegraphisch: General-Anzeiger Mannheim.

Badische Neuere Nachrichten

Wegzettel: In Mannheim u. Umgebung monatl. 1.10 für 100 Briefmarken u. Einlieferung...
Verantwortlich: Dr. med. h. c. h. Dr. 2917 Ludwigshafen a. Rh. —
Verlag: Mannheimer Verlagsanstalt, W. 1040—1046.
Telef. 1040—1046.
Telegraphisch: General-Anzeiger Mannheim.

Oberschlesien.

Jedem Deutschen wird das Herz schwer, wenn er an Oberschlesien denkt und das Wort Oberschlesien ausspricht. Liegt doch in diesem Wort ein gutes und noch unentschiedenes Stück deutscher Zukunft beschlossen. In Oberschlesien haben sich der deutsche Fleiß und die deutsche Tüchtigkeit selbst ein glänzendes Denkmal gesetzt. Die reichen Schätze, die die Natur hier dem Boden anvertraut hat, sind von deutscher Hand in emsiger und unermüdblicher Arbeit gehoben worden und verdienen Wohlstand hat sich über das Land gebreitet. Der Friedensvertrag von Versailles wäre nicht der räuberische Anschlag, der es ist, wenn unsere Feinde nicht nach Oberschlesien ihre Hand ausstreckten. Und doch vergreift sich ihre Raubgier hier an einem völlig untauglichen Objekt, denn selbst von Engländern wird es anerkannt, daß Deutschland wirtschaftlich leistungsfähig ist, wenn man ihm Oberschlesien raubt. Aber wir kämpfen nicht nur um materielles Besitztum, sondern wir kämpfen auch um die Rettung eines deutschen Landes, das sich durch die Geschichte von acht Jahrhunderten unzertrennlich in das Deutsche Reich eingefügt hat und das uns allen auch aus nationalen Gründen so teuer und so unentbehrlich ist, wie irgendein Gliedchen der West- und der Nordmark. Darum ist jedem Deutschen das Herz schwer, wenn er daran denken muß, daß um dieses Land ein Kampf entbrennen wird, den wir leider mit ungleichen Waffen führen müssen. Mit den Polen und den Franzosen steht der Feind im Lande, und ob unter seinen Augen eine wirkliche Volksabstimmung erfolgen kann, ist eine bange Frage.

Der Schatten dieser Zukunft lag gestern auch über der Reichstagsverhandlung und doch ging man mit Zuversicht und hoher Hoffnung ans Werk. Wir schenken unseren ober-schlesischen Brüdern unbegrenztes Vertrauen. Wir wissen, daß sie treu zu Deutschland stehen werden. Deshalb hat der Reichstag auch keine Bedenken getragen, die Bahn für ein selbständiges Oberschlesien freizumachen. Er hat damit eine schwere aber notwendige Aufgabe erfüllt und gegen die polnische Propaganda einen trästigen Schlag geführt. Wir zweifeln nicht daran, daß Oberschlesien nur um so entschiedener und kräftiger den Willen bekundet, fest und unerschütterlich zum Reich zu stehen.

Paris, 25. Nov. (W.B.) Der deutsche Abstimmungs-Kommissionar in Lausanne, Dr. Haniel, richtete heute zwei Telegramme an General Lefranc. Im ersten warnt er davor, die Wünsche, die bei der Ausstellung der von der Hohen Kommission geschaffenen Abstimmungsfragen, welche aus Mangel an genügender politischer Vorbereitung erregt, gemacht wurden, bei der Umbildung der Klausel nicht zu wiederholen. Einträge, Raub und Zwang seien an der Tagesordnung. Die Hohen Kommission trage wieder die Verantwortung für die Sicherheit des Landes; die Folgen beschwerlicher Experimente trage aber das ober-schlesische Volk. In dem zweiten Telegramm protestiert er gegen den Ausschluß sämtlicher Staats- und Kommunalbeamter und der Weisungen von der Teilnahme an den deutschen Abstimmungsbehörden. Da die deutschen Beamten und Weisungen laut der deutschen Reichsregierung politische Bürger seien mit allen Rechten und Pflichten. Der Kommissionar hätte die Hohen Internationalisierte Kommission durch eine gemeinsame Verordnung diese Frage zu regeln. Die Hohen Methode einer Mehrheit von einzelnen Verfügungen nichtwissenschaftlichen Charakteres über den Abstimmungsapparat in den einzelnen Kreisen führte zur Unzulänglichkeit. Die deutschen Weisungen pflegten selten zu erkennen, welche Nachteile sich an einzelnen Verfassungen knüpfen, und so habe die persönliche Aufklärung der einzelnen Kreis-Kontrollen einen viel weitreichenden Platz und einen viel entscheidenderen Nachdruck. Die Weisungen seien ein Recht, darüber zu wachen, daß diese unzulässigen Vorgänge bei der Abstimmung sich nur nach klaren, klaren und gleichmäßigen Grundsätzen vollziehen.

Paris, 25. Nov. (W.B.) Der deutsche Abstimmungs-Kommissionar in Lausanne, Dr. Haniel, richtete heute zwei Telegramme an General Lefranc. Im ersten warnt er davor, die Wünsche, die bei der Ausstellung der von der Hohen Kommission geschaffenen Abstimmungsfragen, welche aus Mangel an genügender politischer Vorbereitung erregt, gemacht wurden, bei der Umbildung der Klausel nicht zu wiederholen. Einträge, Raub und Zwang seien an der Tagesordnung. Die Hohen Kommission trage wieder die Verantwortung für die Sicherheit des Landes; die Folgen beschwerlicher Experimente trage aber das ober-schlesische Volk. In dem zweiten Telegramm protestiert er gegen den Ausschluß sämtlicher Staats- und Kommunalbeamter und der Weisungen von der Teilnahme an den deutschen Abstimmungsbehörden. Da die deutschen Beamten und Weisungen laut der deutschen Reichsregierung politische Bürger seien mit allen Rechten und Pflichten. Der Kommissionar hätte die Hohen Internationalisierte Kommission durch eine gemeinsame Verordnung diese Frage zu regeln. Die Hohen Methode einer Mehrheit von einzelnen Verfügungen nichtwissenschaftlichen Charakteres über den Abstimmungsapparat in den einzelnen Kreisen führte zur Unzulänglichkeit. Die deutschen Weisungen pflegten selten zu erkennen, welche Nachteile sich an einzelnen Verfassungen knüpfen, und so habe die persönliche Aufklärung der einzelnen Kreis-Kontrollen einen viel weitreichenden Platz und einen viel entscheidenderen Nachdruck. Die Weisungen seien ein Recht, darüber zu wachen, daß diese unzulässigen Vorgänge bei der Abstimmung sich nur nach klaren, klaren und gleichmäßigen Grundsätzen vollziehen.

Die Völkervereinigung in Genf.

London, 25. Nov. (W.B.) Lord Grey erklärte in einer gestern gehaltenen Rede über den Völkerverbund, es sei klar, alle früheren feindlichen Staaten so rasch wie möglich in den Völkerverbund aufzunehmen. Wenn dieser nicht alle Mächte umfasse, könnte sich leicht eine Gegenliga bilden, so daß man zum früheren System der Allianzen zurückkäme. Deutschland sei der wichtigste Partner, wenn es Mitglied des Völkerverbundes ist. Wenn Deutschland den Völkerverbund annimmt, daß Streitigkeiten nicht durch Kriege ausgetragen sind und wenn es seine Verpflichtungen aus dem Friedensverträge erfüllt, sollte man sich seiner Aufnahme nicht widersetzen. Lord Grey sprach sich ebenfalls gegen den Abschluß von Geheimverträgen aus.

Genf, 26. Nov. (W.B.) In der nächsten öffentlichen Sitzung der Völkervereinigung wird zunächst die Motion von Bernadotte über die Gründe behandelt werden, welche den Rat vorantrieb, in dem Konflikt zwischen Polen und Rußland nicht zu intervenieren.

Genf, 26. Nov. (W.B.) Als Berichterstatter über das große Problem der Beziehungen zwischen Rußland und Westeuropa wurden von der 1. Kommission beauftragt: Belgien, Frankreich und Crowell-Canada. In der Kommission, die sich über die Frage der Beziehungen zwischen Rußland und Westeuropa auszusprechen, wurden in der Hauptsache zwei Punkte behandelt: 1. Sind die Delegierten der Kommission grundsätzlich als einfache Vertreter zu betrach-

ten, die außerhalb ihrer Eigenschaft als Vertreter ihres Staates keinerlei Kompetenzen haben; 2. ob grundsätzlich die von der Versammlung ernannten Kommissionen ihre Beratungen nach Schluß der Versammlung fortsetzen sollen.

Der europäische Hilfsrat.

New York, 25. Nov. (Havas.) New York Herald meldet noch zu der großen Weltorganisation, die sich in New York gebildet hat, um den Kindern Mittel- und Osteuropas zu helfen, daß 33 Millionen \$ vorgesehen sind, um 3 1/2 Millionen Kindern, die hungert oder der Raubung beraubt sind, zu helfen. Die Kommission unter dem Vorsitz Hovers wird sich Europäischer Hilfsrat nennen und in acht hauptstädtischen Hilfsorganisationen arbeiten.

Das italienische Urteil über die Schuld an Deutschlands Zusammenbruch.

Der italienische Mitarbeiter der „Schlesischen Zeitung“ macht sein Blatt (Nr. 592 vom 22. November) auf einen Aufsatze des Grajen Capasso im „Tempo“ aufmerksam, der wieder einmal mit vollster Schärfe zeigt, wie Deutschland seinen Zusammenbruch und sein jetziges Elend in erster Linie der Revolution verdankt. Der wohl unterrichtete Italiener bestätigt, was wir allerdings bereits aus ähnlichen Mitteilungen von anderer Seite wissen, daß nämlich die Feinde ganz überrascht waren über die deutsche Waffenstillstandsbitte. „Es habe Wochen gebraucht, sagt Torre, der mit Scialoja bei den Friedensverhandlungen war, ehe der Verband wirklich überzeugt war, daß es sich dabei nicht um eine List gehandelt habe. Selbst die Revolution hielt man eine Zeitlang für eine Finte. Ohne die Revolution und bei längerem Widerstande am Rhein und in Elsaß-Lothringen wäre nach Capasso die Revolte zwar vielleicht nicht ausgebrochen, aber sie würde nicht die schweren Folgen gehabt haben. Die Schuld an den schweren Folgen der Niederlage schreibt Capasso in erster Linie der Sozialdemokratie zu, die dem Reich die Schwärze der Reichsregierung e'gentlich bereits seit 1916 regiert habe. Aber selbst die Sozialdemokratie findet bei Capasso noch eine gewisse Entschuldigung. Es sei Erzherr Erzherzog gewesen, der durch seine Kundgebung für den Frieden vom 19. Juli 1917 die Sozialisten gegen den Krieg orientiert habe.“

Frankreichs auswärtige Politik.

Paris, 26. Nov. (W.B.) Gegenüber den gestrigen Darstellungen in der Presse, als ob die Erklärungen des Ministerpräsidenten vor dem Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten bezüglich der Haltung Frankreichs Rußland gegenüber eine Aenderung der französischen Politik darstellten, führt eine Havasmeldung aus, daß dies nicht der Fall sei. Legues habe vollständig die Einstellung der früheren Regierung Frankreichs den Sowjets gegenüber beibehalten. Die französische Regierung erkenne die Sowjetregierung nicht an, Frankreich befinde sich aber auch nicht im Kriege mit Rußland; es gäbe für sie auch keine Blockade Rußlands, und die Privatleute könnten nach wie vor für ihre Rechnung und Gefahr Handel treiben mit wem ihnen outdünkte, jedoch könnten sie nicht den Schutz der französischen Regierung in Anspruch nehmen, wenn sie für ihre Warenlieferungen nichts erhielten.

Dieser Standpunkt Legues' deckte sich mit dem Willkürs. Der Privathandel Rußlands sei also nie untersagt gewesen, aber in den meisten Fällen hätten die Kaufleute, die mit Rußland Geschäfte zu machen verlusteten, alsbald die Erfahrung machen müssen, daß die versprochenen Garantien bei dem Versuche, sie zu verwirklichen, sich als Illusionen erwiesen.

Eine holländische Kammerführung in Paris.

Paris, 26. Nov. (W.B.) In der gestrigen Kammerführung die der Beratung über die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen gewidmet war, bekämpfte der Sozialist Barrene die Vorschläge wegen der Rohstoffe. Leon Daudet rief darzwischen: Wir vertreten eine Politik Hoops. Das war das Signal zu einem großen Skandal. Die Radikalen protestierten dagegen und forderten eine Regierungserklärung, die aber ausblieb. Nach längerem Zögern erklärte Daudet, er habe mit seinem Jurisfieren wollen, die neue kritische Politik sei deutschen Ursprungs.

e. Basel, 26. Nov. (Priv.-Tel.) Das „Echo de Paris“ berichtet, daß der Kammerauschuss die Militärverträge der Regierung für 1921 genehmigte und auch die beschlossene weitere Besetzung rätischer Gebietsteile für den Fall einer Zurückziehung der amerikanischen Truppen gutgeheißen hat.

Die Volksabstimmung in Griechenland.

Athen, 26. Nov. (W.B.) Nach neu getroffenen Vereinbarungen ist die Volksabstimmung in Griechenland auf Sonntag, den 5. Dezember festgesetzt worden. Die Einberufung der Kammer wurde auf den 9. Dezember verschoben.

Eine Unterredung mit Benizelos.

Paris, 26. Nov. (W.B.) Jules Sauerwein hat Benizelos in Rentone interviewt. Benizelos erklärte, nachdem alle Alliierten sich nicht mehr geschlagen hätten, hätte Griechenland die Soldaten unter Waffen halten müssen, um gegen die inneren Feinde zu kämpfen. Das sei notwendig gewesen. Keine andere Regierung könne eine andere Politik betreiben, ohne ihre Pflicht gegen das Land zu verletzen. Benizelos hofft, daß sein Nachfolger die schwere Aufgabe, die er übernommen hat, zu einem guten Ende führen werde. Er habe die griechische Armee um drei Jahrgänge demobilisieren wollen, aber erst ob nicht die Alliierten das griechische Heer gegen die Alliierten nötig gehabt hätten. Mit diesen drei Jahrgängen hätten die Alliierten die Griechenlands zugesprochenen Eroberungen sicherstellen können. Es hätte auch mit den anderen Feinden, der Türkei und Bulgarien,

gerechnet werden müssen. Benizelos betonte immer wieder, daß er gegen seinen Willen dem Lande hätte schwere Lasten auferlegen müssen. Für König Konstantin gelte eine Aufgabe von Thrazien und Smyrna. Konstantin könne nicht König aller Griechen sein. Man müsse etwas anderes finden, um eine Entspannung herbeizuführen, damit Griechenland nicht durch falsche Begehungen die Früchte seiner Opfer verliere. Benizelos erklärte, er begreife die französische Regierung, die freundschaftliche Beziehungen mit einem Lande, in dem sein Feind, König Konstantin herrsche, für unmöglich halte; aber man dürfe das griechische Volk nicht dafür bezahlen lassen.

Die Londoner Besprechungen.

Paris, 25. Nov. (W.B.) Ministerpräsident Legues hat heute vormittag 9.25 Uhr mit dem Sekretär des Ministeriums des Äußeren Berthelot Paris verlassen, um sich über Boulogne nach London zu begeben, wo er mit Lord George die Orientfrage besprechen wird. Legues geht am Sonntagabend nach Paris zurück.

London 26. Nov. (W.B.) Der französische Ministerpräsident Legues ist gestern abend in London eingetroffen und bei der Ankunft von Lord George, dem französischen Botschafter Cambon, dem Lord Derby und einem Vertreter des Lord Curzon empfangen worden. Darauf begab sich Legues in sein Hotel.

Unter der Fremdherrschaft.

e. Koblenz, 26. Nov. (Priv.-Tel.) Die New York „Tribune“ berichtet: Der amerikanische Generalstab plant die Verbringung der amerikanischen Streitkräfte im Rheinland auf 800, die bis 31. Mai 1921 durchgeführt sein soll, wenn nicht schon der neue Präsident Harding, der sein Amt Anfang März antritt, sofort die gänzliche Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Europa vornimmt.

e. Saarbrücken, 26. Nov. (Priv.-Tel.) Die Fachgruppe der weiterverarbeitenden Industrie des Saar-gebietes nahm einstimmig eine Entschlossenung an, in der die Einführung der Frankentlöhne verworfen wird, da diese nicht nur für die genannte Industrie selbst, sondern auch für weite Kreise der Saarbevölkerung von vernichtender Wirkung sein werde.

Protest gegen die Vergewaltigung der Deutschen in der Tschechoslowakei.

München, 26. Nov. (Priv.-Tel.) Gegen die Verge-waltigung deutscher Volksgenossen in der Tschechoslowakei wendet sich folgende Protesterklärung des Münchener Studentenausschusses: Die Studentenschaft ist entrüstet über die Vergewaltigung deutscher Volksgenossen und deutscher Kultur in der Tschechoslowakei und bedauert, daß die tschechoslowakische Regierung ihren Staatsangehörigen deutscher Nationalität nur ungenügenden Schutz erteilt werden ließ und daß die deutsche Minorität in Böhmen die internationalen zugesicherten Rechte aller Minderheiten nicht genießt. Sie erstärt der subethnischen Studentenschaft ihre Solidarität im Geist der Einheit des deutschen Volkstums und der deutschen Kultur.

Der Krieg im Osten.

Paris, 26. Nov. (Havas.) Ein Radiotelegramm aus Moskau vom 24. November besagt: Im Norden von Rostow haben sich die Überreste der Truppen des Generals Balachowik, verfolgt von unseren Abteilungen, über den Fluß Tpa zurückgezogen.

Nach neueren Nachrichten haben wir im Verlaufe der Operationen gegen Petljura 12000 Gefangene gemacht, 3 Panzerzüge, 35 Kanonen, mehr als 200 Maschinengewehre sowie große Kriegsbeute gemacht.

e. Basel, 26. Nov. (Priv.-Tel.) New York Herald berichtet, daß Harding verschiedenen Pressevertretern gegenüber geäußert hat, daß die Vereinigten Staaten dem Beispiel Englands folgen und Handelsverträge mit Sowjetrußland abschließen müßten. Eine praktische Bekämpfung des russischen Bolschewismus hält Harding für unweidmässig, wohl aber die grundsätzliche theoretische Bekämpfung des Weltbolschewismus.

Noch nicht rot genug?

Herr Wermuth, der Oberbürgermeister des neuge-schaffenen Groß-Berlin, hat endlich kapituliert. Bezeichnend für diesen Mann, wie für die ganze Entwicklung, die das sozialdemokratische Parteiregiment immer nimmt: Herr Wermuth ist nicht über den Widerstand der bürgerlichen Fraktionen gestolpert, sondern über das Bein, das ihm Adolf Hofmann gestellt hat. Der Oberbürgermeister von Berlin sollte Donnerstag Nachmittag über den Streik der städtischen Elektricitätsarbeiter Rede und Antwort stehen. Die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen würden ihm dabei über mit aller Energie zu Leibe gerufen sein. Deshalb brachte Herr Wermuth eine Rückendekung. Sie war in der Gestalt eines Vertrauensvotums sämtlicher sozialdemokratischer Fraktionen vorbereitet. Im letzten Augenblick aber entsagte Herr Adolf Hofmann, der deutsche Funktionär der russischen Sowjet-Regierung Herrn Wermuth das Vertrauen seiner Gruppe und nunmehr wurde dem Oberbürgermeister von Berlin so anst und banal, daß er die Spitze ins Korn warf und aus Rücksicht auf sein hohes Alter die Bürde seines Amtes niederlegte. Die Niederlegung der Bürde konnte nicht erspart werden, denn sie war in der letzten Zeit bereits völlig den gekommen.

Wenn Herr Wermuth auf seinem Rücktrittseluch besteht, so wird aller Voraussicht nach der Unabhängige, Herr Dr. Went, sein Nachfolger werden. Bisler war der Berliner Oberbürgermeister, selbst in der Person des Herrn Dr. Wermuth.

Waren und Märkte.

Berlin, 26. Nov. (Draht.) Am Produktenmarkt gestaltete sich das Geschäft im allgemeinen recht ruhig. Auch für Mais zeigte sich nur mäßige Kauflust, was seine Ursache in den niedrigen amerikanischen Preisforderungen und in der Abschwächung der Devisenkurse hatte.

Herabsetzung der Carbidpreise. Die Carbidkontor G. m. b. H., Nürnberg, gibt bekannt, daß die Preise für Calciumcarbid auf 350 M für 100 kg netto für großstückige Ware und auf 375 M für 100 kg netto für kleinstückige Ware, also um 75 M bzw. 100 M herabgesetzt sind.

Mitteldeutsche Zentral-Häuteversteigerung in Leipzig. Die 16. mitteldeutsche Zentral-Häuteversteigerung eröffnete mit einem Angebot von 39.860 Großvieh und 1453 Kälbern. Der von den maßgebenden Käufern beabsichtigte größere Preisdruck auf alle Sorten Häute erwies sich trotz größerer Zurückhaltung nur in mäßigem Umfang durchführbar.

Die Lage am Ruhrfrachtenmarkt. Die ab 1. Oktober eingetretene Niedrigwasserperiode dauert noch weiter an. Die Wasserführung des Rheins hat sich seit Anfang November stark verschlechtert. Am 8. November stand das Wasser am Kaiber Pegel noch auf 1 m und ist inzwischen bis zum 22. Nov. auf 85 cm zurückgegangen.

Die Nachfrage nach Leerwagen stieg entsprechend der verminderten Leistungsfähigkeit der Schifffahrt. Die Wagenstellung hielt sich im Durchschnitt ungefähr auf der Höhe der Vormonats September und Oktober. Während jedoch im September Fehlziffern gar nicht oder nur in ganz unerheblichem Maße im Oktober solche erst in der zweiten Hälfte in größerem Maße zu verzeichnen waren, haben sie im November an 2 Tagen eine Höhe von über 6000 erreicht.

Aus dem Lande.

Niederhausen, 22. Nov. Ueber die gefürzte Gemeinderatswahl ist folgendes mitzuteilen: Ein Besuch um 10 Uhr für von der Gemeinde gewählte minderwertige Kartoffeln wird abgelehnt. Die Jahresvergütung für den Friedhofsdirektor wird auf 250 Mark festgesetzt.

Ugasthausen, 24. Nov. Gestern brannten hier die Schauer und drei Schuppen des Ockermeisters Karl Mehl nieder. Der Brand soll durch Kurzschluss entstanden sein.

Eichbrunn, 23. Nov. Heute gab eine städtische Trauergemeinde einem weit über die Grenzen seiner Heimatgemeinde bekannten Mann das letzte Geleit. Nach längerer schwerer Krankheit war der Brauereibesitzer und Bier zum „Deutschen Kolker“ hier, Herr Dinkel, gestorben.

Karlsruhe, 22. Nov. Beigebracht wurden die vor einigen Wochen einem Holzwurm auf der Straße gefressenen drei Koffer mit Gold- und Silberwaren im Werte von etwa 50.000 Mark. Anlässlich der Durchsichtung einer Briefkassette der Welfenstadt durch Beamte der Fahndungsabteilung wurden die Koffer aufgefunden und hier neben den auf Schmalz ausgetriebenen Schmuckwaren in einem sonst unbenutzten Kellerraum aufgefunden.

Karlsruhe, 23. Nov. Die Eisenbahnüberwachungsbeamten beim Landesprekator in Karlsruhe haben festgestellt, daß von Kindern aus den Pflanz-Ortschaften Regim. Langens, Pflanz und Weiblich täglich durchschnittlich 40 Maß Brot in Kleinteilen ohne Brotmarken aufgetauft und über die Rheinbrücke nach der Pfalz verbracht werden. Als Herkäufer und Verkäufer dieses Brotes wurden die Bäckmeister Frau Biebel und Philipp Biebel in Kleinfagen ermittelt. Beide haben das Brot, den Leinen Saib zu 2 M. und den großen zu 4 M. verkauft, obgleich das Gewicht der großen Saibe bei Biebel 150 und bei Biebel 70 Gramm weniger betrug, als vorgeschrieben ist.

Wiesbaden, 21. Nov. Der Gemeinderat hat den Plänen für die auf den Grundstücken der dortigen Lecher-Brauerei zu errichtenden Neubauten mit 15 Wohnungen zugestimmt. Die Kosten im Betrage von zusammen 1.100.000 Mark sollen im Wege der Kapitalaufnahme beschafft werden.

Wiesbaden, 21. Nov. Die Kosten für die Verstärkung der Feste Stiel in Sülzen sind schon jetzt auf 6 Millionen Mark für die Erbauung waren. In 5 Millionen Mark veranschlagt worden. Sobald das erforderliche Material beschafft ist, werden die Sprengarbeiten fortgesetzt.

Mühlheim, 24. Nov. In der alten Kirche aufgefundenen archaischen Reliquien konnten aus den Jahren 1885 bis 1900, als die Kirche schon eingeweiht war. Die Reliquien bestehen aus Gipsfiguren mit Pfeilern und Kapseln in einfachen Reliquienformen.

Wiesbaden, 21. Nov. Die Ausstellung der Pläne zur Schiffbauwerkstatt des Rheins bis zum Bodensee findet gegenwärtig in Bremen statt. Bei der Eröffnung hielt Staatsrat E. Hoffmann die erlösenden Worte, wobei er mitteilte, daß namentlich

auch die Vorbereitungen für die Bodenfestigkeitsregulierung in Angriff genommen wurden. Das Kraftwerk Baunburg ist mit, daß infolge eines Verkettens durch Einsetzen eines Eisenrohrs in die 45.000-Voltleitung ein Kurzschluss stattfand, der einen Transformator zerstörte. Ein Friedlichshafen wird gemeint, daß die Stadt während der Arbeiten nicht nur keine Schäden gemacht habe, sondern die Mehrzahl der dortigen Gebäude, sondern daß sie von den früheren Schäden noch 130.000 Mark abbezahlt habe.

Nachbargebiete.

Worms, 26. Nov. Der Polizeibericht meldet über das Unglück am Eisenbahübergang Frankenthaler Straße: Gestern um mittag 10.10 Uhr (Bahzeit 9.10 Uhr) wurde auf dem Bahnübergang der Frankenthaler Straße das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk des 51 Jahre alten in Lambheim wohnhaften Mühlenselbstbesitzer Peter Dörner mit dem Personenzug 511, der von Wobenheim kommend überfahren. Dörner und sein Schwager, der Landwirt Heinrich Kunz aus Lambheim, der neben ihm auf dem leeren Fuhrwerk saß, wurden getötet, ebenso beide Pferde. Der Wagen ist zertrümmert. Der Schrankenwärter Edm. Kemmer hatte die Schranken nicht geschlossen, er behauptet, der Zug sei von Wobenheim nicht gemeldet gewesen. Kemmer wurde vorläufig in Haft genommen.

Wetternachrichtendienst.

der badischen Landeswetterdienst in Karlsruhe. Beobachtungen am Freitag, den 26. Nov. 1920, 8 Uhr morgens (M.E.Z.)

Table with columns: Ort, Baromet. in mm, Temp. in Grad C, Wind, Wolken, Regen in mm. Locations include Pirmasens, Rastatt, Karlsruhe, etc.

Beobachtungen städtischer Wetterstation (7 Uhr morgens)

Table with columns: Ort, Baromet. in mm, Temp. in Grad C, Wind, Wolken, Regen in mm. Locations include Karlsruhe, Pirmasens, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Während im ganzen Mitteldeutschland unter dem Einfluß eines kalten Hochdruckgebietes östlich, trockene Landwinde vorherrschen, die den Nebel auflösen und ziemlich fröhliche Bräute bringen, werden die Wetterlagen in Süd- und Westdeutschland von ungewöhnlich warmen, aber überaus und bräunlichen Wolkenmassen überdeckt mit häufigen, aber unbedeutenden Regenschauern.

Wetterausblick bis Samstag, den 27. November, 12 Uhr mittags. Langsam zunehmende Bewölkung, noch trockene, Nachfröste.

Verantwortlicher: Dr. Fritz Goldmann. Herausgeber: Dr. Fritz Goldmann. Druck und Verlag: Trübner'sche Buchdruckerei, Mannheim.

Carbidkontor G. m. b. H. Nürnberg. Telegramm-Adresse: Carbid. Telephone No. 3925. Hauptlager in Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Ulm, Stuttgart, Mannheim, Neckargemünd, Eltzenheim, Betsdorf a. Sieg. Preisermäßigung für Carbid.

Elegante Korbsessel. Eleg. Blumenkrippen. Elegante solide Bücher- und Notenständer. Moderne erstklass. Korbsessel. 40 Korbmöbel-Garnituren.

Miet-Gesuche. Zimmer mit Telefon. Kleines Zimmer für Büro. Büro mit Lagerräumen. Tausche.

Enthaarungs-Pomade. Revolution-CITRINA. Wachsglanzbeize. Hühnerfutter. Näherin.

Verlobungs-Anzeigen in Buch- oder Steindruck fertigen schnellstens zu normalen Preisen. Mannheim, November 1920. Druckerei Dr. Haas & Co.

Wiederverkäufer! in Bronze. L. Spiegel & Sohn. Geldverkehr. 40-50 Mille. Stiller Teilhaber.

Ein kleines Büro. Weinlokal od. kl. Kaffee. Klein. Werkstatt. Stall.

Hühnerfutter. Näherin.

Herrn- Damen- Knaben-Schneiderin. Englisch, Französisch!

Pianist Mullmeyer. Fehlt an den Augen. Dipl.-Optiker Drude.

Metallrohrlampen. Fabriklager Mannheim. Elektr. Glühlampen-Fabrik. Wollstoff-Fabrik. Kautschuk-Möbel.

Metallrohrlampen. Fabriklager Mannheim. Elektr. Glühlampen-Fabrik. Wollstoff-Fabrik. Kautschuk-Möbel.

Ein kleines Büro. Weinlokal od. kl. Kaffee. Klein. Werkstatt. Stall.

Offene Stellen

Buchdruckerel — Steindruckerei Kartonnagenfabrik

Vertreter für den Bezirk Baden mit Sitz in Mannheim.

Tüchtiger Herr

Mannheimer Textil-Großhandlung sucht zum Besuch von Fabriken und Grossverbraucher tüchtigen Stadtreisenden

Gewandter und selbstbewusster Korrespondent

Für das kaufmännische Büro

Buchhalter

Alleinvertreter gesucht

Damen und Herren für Filmaufnahmen sofort gesucht.

Warr oder Fräulein

Ausläufer

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

Mehrere tüchtige Stenotypistinnen

In Stenographie und Schreibmaschine bewanderte

Stenotypistin

Damenhüte.

1. Arbeiterin

Eine Buchhalterin

Jagd-Aufseher

Perfekte Stenotypistin

Alleinmädchen

Aufwartefrau

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Gebrachte, jedoch sehr gut erhalt.

Rippen-Heizkörper

Wirtschaftsbänke

Edle deutsche Schäferhündin

Mantel

Damen- Mantel

Motor-Bandsäge

Kassenschrank

Ein Doppel-Schlafzimmer

Kinderbett

Wohnnachgeschenke!

J. Baucier

Groß-Emailleherd

Für Wirte!

Restaurationsherd

2 Dipl.-Schreibische

Schlafzimmer

Fast neuer Filottan

Restaurations-Herd

Esch-Ofen

Gasflüster

Untermatratze und Gasherd

Ein stehender Benzinmotor

Astron. Fernrohr

Mantel

Ulster u. dgl.

Schäferhunde

Hofhund

Ein Wacht-Begleit-Hund

Georgs Menz

Hündchen

Jagdhuud

Alaska-Fuchs

Kauf-Gesuche

Guterhaltens gebraucht

Büromöbel, Warenachränke

Chauffeur-Tuchmantel und Winterdecke

Kauf-Gesuche Haus!

Bücher

Höchste Preise für Möbel

Schlittschuhe

Grosse Kisten

Schreibmaschine

Heirat

Weihnachtswunsch

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

